



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1874

Die Werke der Barmherzigkeit

urn:nbn:de:hbz:466:1-43922

Die Werke der Barmherzigkeit.

I.

Liebe trägt ein mild Erbarmen
Mit der Klage fremder Noth,
Theilt dem Hungrigen und Armen
Mitleidsvoll den Bissen Brod.

Liebe reicht dem durst'gen Wandrer
Gern den kühlen Labetrant;
Käme gleich auch noch ein Andrer,
Sie verlangt nicht einmal Dank.

Auch am kaum bedeckten Nackten
Lebt sich die Barmherzigkeit:
Dem von Hiz' und Frost Gepackten
Reicht sie hin ein schützend Kleid.

Klopft ein Pilger an die Pforte,
Sieh! die Liebe ruft ihm zu:
Weile, Gast! an diesem Orte;
Hier umfängt dich süße Ruh!

Aus des dunkeln Kerkers Ketten
Und dem lang' ertragnen Harm
Die Gefang'nen zu erretten,
Strebt die Liebe treu und warm.

In dem Kampf, dem allergrößten,
In der letzten harten Noth
Nacht die Liebe, um zu trösten
Und zu stärken bis zum Tod.

Ist des Pilgers Lauf vollendet,
Brach der dürre Wanderstab,
Sieh, die Christenliebe spendet
Ihm noch Ruhe in dem Grab.

II.

Die in Sünden sich verirrtten,
Führt die Liebe sanft zurück
Zu dem guten Seelenhirten
Und dem lang vermispften Glück.

Jenes Dunkel aufzuklären,
Das den Geist unmachtet hält,
Strebt die Liebe, zu belehren,
Bis des Nebels Schleier fällt.

Will der Teufel dich bethören
Mit des Zweifels böser Saat,
Mußt du heilsbegierig hören
Auf der Liebe guten Rath.

Hat Betrübniß dich unnachtet,
Blutet das gequälte Herz,
Sieh! das Mitleid naht und trachtet
Sanft zu lindern deinen Schmerz.

Liebe kann wohl Unrecht leiden,
Doch sie kann nicht Unrecht thun.
Muß sie auch vom Eignen scheiden,
Will sie doch in Frieden ruhn.

Siehst den Heiland du verleihen,
Gnade den Beleidigern,
Mußt auch du dem Feind verzeihen
Nach dem Vorbild deines Herrn!

Alle, die den Tag noch grüßen,
Die vollbracht den Lebenslauf,
Will der Liebe Fleh'n umschließen;
Denn die Liebe hört nicht auf.
